

Missale

Osternacht (W) A, B & C



ESLH

HF St. Lazarus 2017

Band 127

Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
ESLH

&

Familiaris Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
FESLH

Missale

Komplete Ausgabe der Lesejahre A bis C und I & II

Hochfest des Heiligen Lazarus 2017

Caritas – Pax – Libertas

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

Karsamstag am Morgen – Keine Messe	9
Osternacht (W) A, B & C.....	9
Feuersegnung:	9
Friedensgruss:.....	10
Bezeichnung der Osterkerze:	11
Anzünden der Osterkerze:	11
Prozession:	12
Exsultet: (Kurzform) (Noten S. 15).....	12
Exsultet: (Kurzform mit Noten)	15
Erste Lesung: Lektor 1:	23
Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:	28
Gebet:	30
Zweite Lesung: Lektor 2:	31
Antwortgesang / Psalm: Lektor 2:	34
Gebet:	36
Dritte Lesung: Lektor 2:	36
Antwortgesang / Psalm: Lektor 2:	40
Gebet:	42
Vierte Lesung:	43
Antwortpsalm:.....	45
Gebet:	46
Fünfte Lesung:	47

Antwortpsalm:	49
Gebet:	50
Sechste Lesung:	51
Antwortpsalm:	53
Gebet:	55
Siebte Lesung:	55
Antwortpsalm:	58
Antwortpsalm:	59
Gebet:	61
Gloria: Lied:	63
Tagesgebet:	64
Epistel: Lektor 3:	64
Sequenz: Lektor 3:	66
Hallelujavers - Antwortgesang/Psalm: Lektor 3:	67
Evangelium Jahr A:	69
Evangelium Jahr B:	71
Evangelium Jahr C:	73
Predigt: Jahr A-C:	75
Tauffeier:	87
Taufwasserweihe	90
Wassersegnung:	93
Tauferneuerung:	95
Besprengung mit Taufwasser/Weihwasser: Zelebrant:	98
Fürbitten: Zelebrant und Lektor 3:	98

Opfer:	99
Gabenbereitung:	100
Gabengebet:	101
Präfation:	101
Sanctus: Gesungen:	102
Hochgebet I:	103
Gedächtnis der Lebenden:	103
Epiklese:	107
Einsetzungsworte:	107
Akklamation:	108
Anamnese:	108
Interzession (Verstorbene):	109
Doxologie:	111
Vater unser:	112
Friedensgruss:	113
Agnus Dei: (Lied oder...)	114
Kommunion:	114
Kommunionvers:	115
Kommunionausteilung:	116
Schlussgebet:	116
Mitteilungen: Verdankungen etc.	117
Schlusslied: Lied:	117
Segen:	117
Leoninische Gebete	120
Entlassung:	122

Auszug: Orgel: 122

Karsamstag am Morgen – Keine Messe

Osternacht (W) A, B & C

Feuersegnung:

Liebe Brüder und Schwestern! In der Osternacht ist unser Herr Jesus Christus vom Tode auferstanden und zum Leben hinübergegangen. Darum hält die Kirche in der ganzen Welt diese Nacht heilig; sie lädt ihre Söhne und Töchter, wo immer sie wohnen, ein, zu wachen und zu beten. Auch wir sind in (zu Beginn - am Ende) dieser Nacht der Einladung gefolgt. Wir begehen das Gedächtnis des österlichen Heilswerkes Christi, in dem wir das Wort Gottes hören und die heiligen Mysterien feiern in der zuversichtlichen Hoffnung, dass wir einst am Sieg Christi über den Tod und an seinem Leben in Gott teilnehmen dürfen.

Lasset uns Beten.

Allmächtiger, ewiger Gott, du hast durch Christus allen, die an dich glauben, das Licht deiner Herrlichkeit geschenkt. Segne † dieses Feuer (diese Kerze, die stellvertretend für ein Holzfeuer brennt), das die Nacht erhellt, und entflamme in uns die Sehnsucht nach dir, dem unvergänglichen Licht, damit wir mit reinem Herzen zum ewigen Osterfest gelangen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Friedensgruss:

Wenn du deine Gabe zum Altare bringst und du dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe! (Mt 5,23-24)

So geben wir einander nun ein
Zeichen des Friedens und der
Versöhnung.

Bezeichnung der Osterkerze:

Christus, gestern und heute (senkrechter
Balken)

Anfang und Ende (Querbalken)

Alpha (über dem Kreuz)

und Omega (unter dem Kreuz)

Sein ist die Zeit (1. Ziffer)

und die Ewigkeit (2. Ziffer)

Sein ist die Macht und die Herrlichkeit (3.
Ziffer)

in alle Ewigkeit. Amen. (4. Ziffer)

Durch seine heiligen Wunden (1. Wunde)

die leuchtet in Herrlichkeit (2. Wunde)

behüte uns (3. Wunde)

und bewahre uns (4. Wunde)

Christus, der Herr. Amen. (5. Wunde)

Anzünden der Osterkerze:

Christus ist glorreich auferstanden
vom Tod. sein Licht vertreibe das
Dunkel der Herzen.

Prozession:

Christus, das Licht! - *Dank sein Gott.*

Christus, das Licht! - *Dank sein Gott.*

Christus, das Licht! - *Dank sein Gott.*

Exsultet: (Kurzform) (**Noten S. 15**)

Frohlocket, ihr Chöre der Engel,
frohlocket ihr himmlischen Scharen,
lasset die Posaune erschallen, preist
den Sieger, den erhabenen König!
Lobsinge, du Erde, überstrahlt vom
Glanz aus der Höhe! Licht des
grossen Königs umleuchtet dich.
Siehe geschwunden ist allerorten das
Dunkel. Auch du freue dich, Mutter
Kirche, umkleidet von Licht und
herrlichem Glanze! Töne wider,
heilige Halle, töne von des Volkes
mächtigem Jubel.

V: Der Herr sei mit euch. - **A:** *Und mit
deinem Geiste.* **V:** Erhebet die
Herzen. - **A:** *Wir haben sie beim
Herrn.* **V:** Lasset uns danken dem
Herrn, unserem Gott. - **A:** *Das ist
würdig und recht.* **V:** In Wahrheit ist
es würdig und recht, den
verborgenen Gott, den allmächtigen

Vater, mit aller Glut des Herzens zu rühmen und seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus, mit jubelnder Stimme zu preisen. Er hat für uns beim ewigen Vater Adams Schuld bezahlt und den Schuldbrief ausgelöscht mit seinem Blut, das er aus Liebe vergossen hat. Gekommen ist das heilige Osterfest, an dem das wahre Lamm geschlachtet ward, dessen Blut die Türen der Gläubigen heiligt und das Volk bewahrt vor Tod und Verderben. Dies ist die Nacht, die unsere Väter, die Söhne Israels, aus Ägypten befreit und auf trockenem Pfad durch die Fluten des Roten Meeres geführt hat.

Dies ist die Nacht, in der die leuchtende Säule das Dunkel der Sünde vertrieben hat.

Dies ist die Nacht, die auf der ganzen Erde alle, die an Christus glauben, scheidet von den Lastern der Welt, dem Elend der Sünde entreisst, ins Reich der Gnade

heimführt und einfügt in die heilige Kirche.

Dies ist die selige Nacht, in der Christus die Ketten des Todes zerbrach und aus der Tiefe als Sieger emporstieg. O unfassbare Liebe des Vaters: Um den Knecht zu erlösen, gabst du den Sohn dahin! O wahrhaft heilbringende Sünde des Adam, du wurdest uns zum Segen, da Christi Tod dich vernichtet hat. O glückliche Schuld, welch grossen Erlöser hast du gefunden! Der Glanz dieser heiligen Nacht nimmt den Frevel hinweg, reinigt von Schuld, gibt den Sündern die Unschuld, den Trauernden Freude.

O wahrhaft selige Nacht, die Himmel und Erde versöhnt, die Gott und Menschen verbindet! In dieser gesegneten Nacht, heiliger Vater, nimm an das Abendopfer unseres Lobes, nimm diese Kerze entgegen als unsere festliche Gabe! Aus dem köstlichen Wachs der Bienen bereitet, wird sie dir dargebracht von deiner

heiligen Kirche durch die Hand ihrer Diener.

So bitten wir dich, o Herr: Geweiht zum Ruhm deines Namens, leuchte die Kerze fort, um in dieser Nacht das Dunkel zu vertreiben. Nimm sie an als lieblich duftendes Opfer, vermähle ihr Licht mit den Lichtern am Himmel. Sie leuchte, bis der Morgenstern erscheint, jener wahre Morgenstern, der in Ewigkeit nicht untergeht: dein Sohn, unser Herr Jesus Christus, der von den Toten erstand, der den Menschen erstrahlt im österlichen Licht, der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit! - **A: Amen.** (->**S. 23**)

Exsultet: (Kurzform mit Noten)

Kürzere Form des Osterlobes:

19. Frohlok-ket, ihr Chö-re der En-gel, froh-lok-ket,
ihr himm-lischen Scha-ren, las-set die Po-sau-ne

er-schal-len, prei-set den Sie-ger, den er-ha-
 be-nen Kö-nig! Lob-sin-ge, du Er-de,
 überstrahlt vom Glanz aus der Hö-he! Licht des
 gro-ßen Kö-nigs um-leuch-tet dich. Sie-he, ge-
 schwunden ist al-ler-or-ten das Dun-ke-l. Auch
 du freu-e dich, Mut-ter Kir-che, umkleidet von
 Licht und herr-li-chem Glan-ze! Tö-ne wi-der,
 hei-li-ge Hal-le, tö-ne von des Vol-kes
 mäch-ti-gem Ju-bel.

V Der Herr sei mit euch. **R** Und mit dei-nem Gei-ste.)

V Er-he-bet die Her-zen. **R** Wir ha-ben sie beim Herrn.

V Lasset uns dan-ken dem Herrn, unserm Gott.

R Das ist wür-dig und recht.

In Wahr-heit ist es wür-dig und recht, den verborgen

Gott, den all-mäch-ti-gen Va-ter, mit aller Glut

des Herzens zu rüh-men und seinen eingeborenen

Sohn, unseren Herrn Je-sus Christus, mit jubelnder

Stimme zu prei-sen. Er hat für uns beim ewigen Vater

Adams Schuld bezahlt und den Schuldbrief ausgelöscht
 mit sei-nem Blut, das er aus Lie-be ver-gos-sen
 hat. Ge-kommen ist das hei-li-ge O-ster-fest,
 an dem das wah-re Lamm geschlach-tet ward, dessen Blut
 die Türen der Gläu-bi-gen hei-ligt und das Volk be-
 wahrt vor Tod und Ver-der-ben. Dies ist die Nacht,
 die unsere Väter, die Söh-ne Is-ra-els, aus Ägypten
 befreit und auf trocke-nem Pfad durch die Fluten
 des Roten Mee-res ge-führt hat. Dies ist die Nacht,

in der die leuch-ten - de Sä - le das Dunkel der
Sün - de ver - trie - ben hat. Dies ist die Nacht, die
auf der ganzen Erde alle, die an Chri - stus glau - ben,
scheidet von den Lastern der Welt, dem Elend der
Sün - de ent - reißt, ins Reich der Gna - de heimführt
und einfügt in die hei - li - ge Kir - che. Dies ist
die se - li - ge Nacht, in der Christus die Ketten des
To - des zer - brach und aus der Tie - fe als
Sie - ger em - por - stieg. O unfaßbare Lie - be

des Va - ters: Um den Knecht zu er - lö - sen,
gabst du den Sohn da - hin! O wahrhaft heilbrin -
gende Sün - de des A - dam, du wur - dest uns zum
Segen, da Christi Tod dich ver - nich - tet hat. O
glück - li - che Schuld, welch gro - ßen Er - lö - ser hast
du ge - fun - den! Der Glanz dieser heiligen Nacht
nimmt den Fre - vel hin - weg, rei - nigt von Schuld,
gibt den Sündern die Unschuld, den Trau - ern - den
Freu - de. O wahrhaft se - li - ge Nacht, die Him -

mel und Er - de versöhnt, die Gott und Menschen
ver - bin - det! In dieser gesegneten Nacht, hei - li -
ger Va - ter, nimm an das Abendopfer un - se - res
Lo - bes, nimm diese Ker - ze ent - ge - gen als
unsere fest - li - che Ga - be! Aus dem köstlichen
Wachs der Bie - nen be - rei - tet, wird sie dir darge -
bracht von deiner hei - li - gen Kir - che durch die Hand
ih - rer Die - ner.
So bitten wir dich, o Herr: Ge - weiht zum Ruhm
dei - nes Na - mens, leuchte die Ker - ze fort, um

in dieser Nacht das Dun - kel zu ver - trei - ben. Nimm
 sie an als lieblich duf - ten - des Op - fer, ver - mäh -
 le ihr Licht mit den Lichtern am Him - mel. Sie
 leuch - te, bis der Mor - genstern erscheint, je - ner wahre
 Morgenstern, der in E - wig - keit nicht un - ter - geht:
 dein Sohn, unser Herr Je - sus Chri - stus, der von den
 To - ten er - stand, der den Menschen erstrahlt im
 ö - ster - li - chen Licht, der lebt und herrscht
 in E - wig - keit! A.: A - men.

Liebe Brüder und Schwestern. Nachdem wir die Osternacht feierlich eröffnet haben, wollen wir nun aufmerksam das Wort Gottes hören. Die Lesungen verkünden uns, wie sich Gott von Anfang an des Menschen angenommen und sein Volk geführt hat und wie er zuletzt seinen Sohn als Erlöser gesandt hat. Durch seinen Tod und seine Auferstehung hat Christus uns das neue Leben geschenkt; wir wollen Gott bitten, dass er sein Erlösungswerk an uns vollende.

Erste Lesung: Lektor 1:

(Gen 1,1-2,2) (Gott sah alles an, was er gemacht hatte:
Es war sehr gut)

Lesung aus dem Buch Genesis:

1,1 Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde;

[1,2 die Erde aber war wüst und wirr, Finsternis lag über der Urflut, und Gottes Geist schwebte über dem Wasser.

1,3 Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht.

- 1,4 Gott sah, dass das Licht gut war. Gott
schied das Licht von der Finsternis,
1,5 und Gott nannte das Licht Tag, und
die Finsternis nannte er Nacht. Es
wurde Abend, und es wurde Morgen:
erster Tag.
- 1,6 Dann sprach Gott: Ein Gewölbe
entstehe mitten im Wasser und
scheide Wasser von Wasser.
- 1,7 Gott machte also das Gewölbe und
schied das Wasser unterhalb des
Gewölbes vom Wasser oberhalb des
Gewölbes. So geschah es,
1,8 und Gott nannte das Gewölbe
Himmel. Es wurde Abend, und es
wurde Morgen: zweiter Tag.
- 1,9 Dann sprach Gott: Das Wasser
unterhalb des Himmels sammle sich
an einem Ort, damit das Trockene
sichtbar werde. So geschah es.
- 1,10 Das Trockene nannte Gott Land, und
das angesammelte Wasser nannte er
Meer. Gott sah, dass es gut war.
- 1,11 Dann sprach Gott: Das Land lasse
junges Grün wachsen, alle Arten von
Pflanzen, die Samen tragen, und von
Bäumen, die auf der Erde Früchte

- bringen mit ihrem Samen darin. So geschah es.
- 1,12 Das Land brachte junges Grün hervor, alle Arten von Pflanzen, die Samen tragen, alle Arten von Bäumen, die Früchte bringen mit ihrem Samen darin. Gott sah, dass es gut war.
- 1,13 Es wurde Abend, und es wurde Morgen: dritter Tag.
- 1,14 Dann sprach Gott: Lichter sollen am Himmelsgewölbe sein, um Tag und Nacht zu scheiden. Sie sollen Zeichen sein und zur Bestimmung von Festzeiten, von Tagen und Jahren dienen;
- 1,15 sie sollen Lichter am Himmelsgewölbe sein, die über die Erde hin leuchten. So geschah es.
- 1,16 Gott machte die beiden grossen Lichter, das grössere, das über den Tag herrscht, das kleinere, das über die Nacht herrscht, auch die Sterne.
- 1,17 Gott setzte die Lichter an das Himmelsgewölbe, damit sie über die Erde hin leuchten,

- 1,18 über Tag und Nacht herrschen und das Licht von der Finsternis scheiden. Gott sah, dass es gut war.
- 1,19 Es wurde Abend, und es wurde Morgen: vierter Tag.
- 1,20 Dann sprach Gott: Das Wasser wimmle von lebendigen Wesen, und Vögel sollen über dem Land am Himmelsgewölbe dahinfliegen.
- 1,21 Gott schuf alle Arten von grossen Seetieren und anderen Lebewesen, von denen das Wasser wimmelt, und alle Arten von gefiederten Vögeln. Gott sah, dass es gut war.
- 1,22 Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar, und vermehrt euch, und bevölkert das Wasser im Meer, und die Vögel sollen sich auf dem Land vermehren.
- 1,23 Es wurde Abend, und es wurde Morgen: fünfter Tag.
- 1,24 Dann sprach Gott: Das Land bringe alle Arten von lebendigen Wesen hervor, von Vieh, von Kriechtieren und von Tieren des Feldes. So geschah es.

- 1,25 Gott machte alle Arten von Tieren des Feldes, alle Arten von Vieh und alle Arten von Kriechtieren auf dem Erdboden. Gott sah, dass es gut war.]
- 1,26 Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich. Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere auf dem Land.
- 1,27 Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie.
- 1,28 Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar, und vermehrt euch, bevölkert die Erde, unterwerft sie euch, und herrscht über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf dem Land regen.
- 1,29 Dann sprach Gott: Hiermit übergebe ich euch alle Pflanzen auf der ganzen Erde, die Samen tragen, und alle

- Bäume mit samenhaltigen Früchten.
Ihr sollt sie zur Nahrung dienen.
- 1,30 Allen Tieren des Feldes, allen Vögeln
des Himmels und allem, was sich auf
der Erde regt, was Lebensatem in
sich hat, gebe ich alle grünen
Pflanzen zur Nahrung. So geschah
es.
- 1,31 Gott sah alles an, was er gemacht
hatte: Es war sehr gut. [Es wurde
Abend, und es wurde Morgen: der
sechste Tag.
- 2,1 So wurden Himmel und Erde
vollendet und ihr ganzes Gefüge.
- 2,2 Am siebten Tag vollendete Gott das
Werk, das er geschaffen hatte, und
er ruhte am siebten Tag, nachdem er
sein ganzes Werk vollbracht hatte.]
Wort des lebendigen Gottes. - *Dank
sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:

(Ps 104,1-2.5-6.10 u. 12.13-14b.24 u. 1ab [R: vgl. 30])

℞ - Sende aus deinen Geist, und das Antlitz
der Erde wird neu. - ℞

104:1 Lobe den Herrn, meine Seele! † Herr,
mein Gott, wie gross bist du! * Du
bist mit Hoheit und Pracht bekleidet.

104:2 Du hüllst dich in Licht wie in ein Kleid,
* du spannst den Himmel aus wie ein
Zelt. - R̄

R̄ - Sende aus deinen Geist, und das Antlitz
der Erde wird neu. - R̄

104:5 Du hast die Erde auf Pfeiler
gegründet; * in alle Ewigkeit wird sie
nicht wanken.

104:6 Einst hat die Urflut sie bedeckt wie
ein Kleid, * die Wasser standen über
den Bergen. - R̄

R̄ - Sende aus deinen Geist, und das Antlitz
der Erde wird neu. - R̄

104:10 Du lässt die Quellen hervorsprudeln
in den Tälern, * sie eilen zwischen
den Bergen dahin.

104:12 An den Ufern wohnen die Vögel des
Himmels, * aus den Zweigen erklingt
ihr Gesang. - R̄

R̄ - Sende aus deinen Geist, und das Antlitz
der Erde wird neu. - R̄

104:13 Du tränkst die Berge aus deinen Kammern, * aus deinen Wolken wird die Erde satt.

104:14ab Du lässt Gras wachsen für das Vieh, * auch Pflanzen für den Menschen, die er anbaut. - R̄

R̄ - Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu. - R̄

104:24 Herr, wie zahlreich sind deine Werke!
† Mit Weisheit hast du sie alle gemacht, * die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.

104:1ab Lobe den Herrn, meine Seele! *
Herr, mein Gott, wie gross bist du! -
R̄

R̄ - Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu. - R̄

Gebet:

Lasset uns beten:
Allmächtiger Gott, du hast den Menschen wunderbar erschaffen und noch wunderbarer erlöst. Hilf uns den Verlockungen der Sünde durch die Kraft des Geistes zu widerstehen,

damit wir zu den ewigen Freuden gelangen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebst und Herrscht in alle Ewigkeit. - *Amen*.

Zweite Lesung: Lektor 2:

(Gen 22,1-18) (Das Opfer unseres Vaters Abraham (Messbuch: 1. Hochgebet))

Lesung aus dem Buch Genesis:

In jenen Tagen

22,1 stellte Gott Abraham auf die Probe. Er sprach zu ihm: Abraham! Er antwortete: Hier bin ich.

22,2 Gott sprach: Nimm deinen Sohn, deinen einzigen, den du liebst, Isaak, geh in das Land Morija, und bring ihn dort auf einem der Berge, den ich dir nenne, als Brandopfer dar.

[22,3 Fröhlich stand Abraham auf, sattelte seinen Esel, holte seine beiden Jungknechte und seinen Sohn Isaak, spaltete Holz zum Opfer und machte sich auf den Weg zu dem Ort, den ihm Gott genannt hatte.

- 22,4 Als Abraham am dritten Tag aufblickte, sah er den Ort von weitem.
- 22,5 Da sagte Abraham zu seinen Jungknechten: Bleibt mit dem Esel hier! Ich will mit dem Knaben hingehen und anbeten; dann kommen wir zu euch zurück.
- 22,6 Abraham nahm das Holz für das Brandopfer und lud es seinem Sohn Isaak auf. Er selbst nahm das Feuer und das Messer in die Hand. So gingen beide miteinander.
- 22,7 Nach einer Weile sagte Isaak zu seinem Vater Abraham: Vater! Er antwortete: Ja, mein Sohn! Dann sagte Isaak: Hier ist Feuer und Holz. Wo aber ist das Lamm für das Brandopfer?
- 22,8 Abraham entgegnete: Gott wird sich das Opferlamm aussuchen, mein Sohn. Und beide gingen miteinander weiter.]
- 22,9 Als sie an den Ort kamen, den ihm Gott genannt hatte, baute Abraham den Altar, [schichtete das Holz auf,

- fesselte seinen Sohn Isaak und legte ihn auf den Altar, oben auf das Holz.]
- 22,10 Schon streckte Abraham seine Hand aus und nahm das Messer, um seinen Sohn zu schlachten.
- 22,11 Da rief ihm der Engel des Herrn vom Himmel her zu: Abraham, Abraham! Er antwortete: Hier bin ich.
- 22,12 Jener sprach: Streck deine Hand nicht gegen den Knaben aus, und tu ihm nichts zuleide! Denn jetzt weiss ich, dass du Gott fürchtest; du hast mir deinen einzigen Sohn nicht vorenthalten.
- 22,13 Als Abraham aufschaute, sah er: Ein Widder hatte sich hinter ihm mit seinen Hörnern im Gestrüpp verfangen. Abraham ging hin, nahm den Widder und brachte ihn statt seines Sohnes als Brandopfer dar.
- [22,14 Abraham nannte jenen Ort Jahwe-Jire - Der Herr sieht -, wie man noch heute sagt: Auf dem Berg lässt sich der Herr sehen.]
- 22,15 Der Engel des Herrn rief Abraham zum zweiten Mal vom Himmel her zu

- 22,16 und sprach: Ich habe bei mir geschworen - Spruch des Herrn: Weil du das getan hast und deinen einzigen Sohn mir nicht vorenthalten hast,
- 22,17 will ich dir Segen schenken in Fülle und deine Nachkommen zahlreich machen wie die Sterne am Himmel und den Sand am Meeresstrand. Deine Nachkommen sollen das Tor ihrer Feinde einnehmen.
- 22,18 Segnen sollen sich mit deinen Nachkommen alle Völker der Erde, weil du auf meine Stimme gehört hast
Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm: Lektor 2:

(Ps 16,5 u. 8.9-10.2 u. 11 (R: vgl. 1])

℞ - Behüte mich, Gott, denn ich vertraue auf dich. - ℞

- 16,5 Du, Herr, gibst mir das Erbe und reichst mir den Becher;
Du hältst mein Los in deinen Händen.

16,8 Ich habe den Herrn beständig vor
Augen.

Er steht mir zur Rechten, ich wanke
nicht. - (R)

R - Behüte mich, Gott, denn ich vertraue auf
dich. - R

16,9 Darum freut sich mein Herz und
frohlockt meine Seele;
auch mein Leib wird wohnen in
Sicherheit.

16,10 Denn du gibst mich nicht der
Unterwelt preis;
du lässt deinen Frommen das Grab
nicht schauen. - (R)

R - Behüte mich, Gott, denn ich vertraue auf
dich. - R

16,2 Ich sage zum Herrn: "Du bist mein
Herr;

mein ganzes Glück bist du allein."

16,11 Du zeigst mir den Pfad zum Leben.
Vor deinem Angesicht herrscht
Freude in Fülle,
zu deiner Rechten Wonne für alle
Zeit. - R

℞ - Behüte mich, Gott, denn ich vertraue auf dich. - ℞

Gebet:

Gott, du Vater aller Gläubigen, durch deine Gnade mehrst du auf dem ganzen Erdenrund die Kinder deiner Verheissung. Durch das österliche Sakrament der Taufe erfüllst du den Eid, den du Abraham geschworen hast, und machst ihn zum Vater aller Völker. Gib allen, die du zu deinem Volk berufen hast, die Gnade, diesem Ruf zu folgen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Dritte Lesung: Lektor 2:

(Ex 14,15-15,1) (Die Israeliten zogen auf trockenem Boden mitten durch das Meer)

Lesung aus dem Buch Exodus:

In jenen Tagen, als die Israeliten sahen, dass die Ägypter ihnen nachrückten, erschrakten sie sehr und schrien zum Herrn.

14:15 Da sprach der Herr zu Mose: Was schreist du zu mir? Sag den Israeliten, sie sollen aufbrechen.

- 14:16 Und du heb deinen Stab hoch, streck deine Hand über das Meer, und spalte es, damit die Israeliten auf trockenem Boden in das Meer hineinziehen können.
- 14:17 Ich aber will das Herz der Ägypter verhärten, damit sie hinter ihnen hineinziehen. So will ich am Pharao und an seiner ganzen Streitmacht, an seinen Streitwagen und Reitern meine Herrlichkeit erweisen.
- 14:18 Die Ägypter sollen erkennen, dass ich der Herr bin, wenn ich am Pharao, an seinen Streitwagen und Reitern meine Herrlichkeit erweise.
- 14:19 Der Engel Gottes, der den Zug der Israeliten anführte, erhob sich und ging an das Ende des Zuges, und die Wolkensäule vor ihnen erhob sich und trat an das Ende.
- 14:20 Sie kam zwischen das Lager der Ägypter und das Lager der Israeliten. Die Wolke war da und Finsternis, und Blitze erhellten die Nacht. So kamen sie die ganze Nacht einander nicht näher.

- 14:21 Mose streckte seine Hand über das Meer aus, und der Herr trieb die ganze Nacht das Meer durch einen starken Ostwind fort. Er liess das Meer austrocknen, und das Wasser spaltete sich.
- 14:22 Die Israeliten zogen auf trockenem Boden ins Meer hinein, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand.
- 14:23 Die Ägypter setzten ihnen nach; alle Pferde des Pharaos, seine Streitwagen und Reiter zogen hinter ihnen ins Meer hinein.
- 14:24 Um die Zeit der Morgenwache blickte der Herr aus der Feuer- und Wolkensäule auf das Lager der Ägypter und brachte es in Verwirrung.
- 14:25 Er hemmte die Räder an ihren Wagen und liess sie nur schwer vorankommen. Da sagte der Ägypter: Ich muss vor Israel fliehen; denn Jahwe kämpft auf ihrer Seite gegen Ägypten.
- 14:26 Darauf sprach der Herr zu Mose: Streck deine Hand über das Meer,

damit das Wasser zurückflutet und den Ägypter, seine Wagen und Reiter zudeckt.

14:27 Mose streckte seine Hand über das Meer, und gegen Morgen flutete das Meer an seinen alten Platz zurück, während die Ägypter auf der Flucht ihm entgegenliefen. So trieb der Herr die Ägypter mitten ins Meer.

14:28 Das Wasser kehrte zurück und bedeckte Wagen und Reiter, die ganze Streitmacht des Pharao, die den Israeliten ins Meer nachgezogen war. Nicht ein einziger von ihnen blieb übrig.

14:29 Die Israeliten aber waren auf trockenem Boden mitten durch das Meer gezogen, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand.

14:30 So rettete der Herr an jenem Tag Israel aus der Hand der Ägypter. Israel sah die Ägypter tot am Strand liegen.

14:31 Als Israel sah, dass der Herr mit mächtiger Hand an den Ägyptern gehandelt hatte, fürchtete das Volk

den Herrn. Sie glaubten an den Herrn und an Mose, seinen Knecht.

15:1 Damals sang Mose mit den Israeliten dem Herrn dieses Lied; sie sagten: Ich singe dem Herrn ein Lied, denn er ist hoch und erhaben. Rosse und Wagen warf er ins Meer.

Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm: Lektor 2:

(Ex 15,1b-2b.2c-3.4-5.6 u. 13.17-18 [R: Vgl. 1bc])

℞ - Dem Herrn will ich singen, machtvoll hat er sich kundgetan. - ℞

15:1b Ich singe dem Herrn ein Lied, † denn er ist hoch und erhaben. * Rosse und Wagen warf er ins Meer.

15:2ab Meine Stärke und mein Lied ist der Herr, * er ist für mich zum Retter geworden. - ℞

℞ - Dem Herrn will ich singen, machtvoll hat er sich kundgetan. - ℞

15:2cd Er ist mein Gott, ihn will ich preisen; * den Gott meines Vaters will ich rühmen.

15:3 Der Herr ist ein Krieger, * Jahwe ist sein Name. - R

R - Dem Herrn will ich singen, machtvoll hat er sich kundgetan. - R

15:4 Pharaos Wagen und seine Streitmacht warf er ins Meer. * Seine besten Kämpfer versanken im Schilfmeer.

15:5 Fluten deckten sie zu, * sie sanken in die Tiefe wie Steine. - R

R - Dem Herrn will ich singen, machtvoll hat er sich kundgetan. - R

15:6 Deine Rechte, Herr, ist herrlich an Stärke; * deine Rechte, Herr, zerschmettert den Feind.

15:13 Du lenktest in deiner Güte das Volk, das du erlöst hast, * du führtest sie machtvoll zu deiner heiligen Wohnung. - R

R - Dem Herrn will ich singen, machtvoll hat er sich kundgetan. - R

15:17 Du brachtest sie hin und pflanztest sie ein * auf dem Berg deines Erbes.

Einen Ort, wo du thronst, Herr, hast du gemacht; † ein Heiligtum, Herr, haben deine Hände gegründet. *

15:18 Der Herr ist König für immer und ewig. -℞

℞ - Dem Herrn will ich singen, machtvoll hat er sich kundgetan. - ℞

Gebet:

Lasset uns beten:

Gott, deine uralten Wunder leuchten noch in diesen Tagen. Was einst dein mächtiger Arm an einem Volk getan hat, das tust du jetzt an allen Völkern: Einst hast du Israel aus der Knechtschaft des Pharao befreit und durch die Fluten des Roten Meeres geführt; nun aber führst du alle Völker durch das Wasser der Taufe zur Freiheit. Gib, dass alle Menschen Kinder Abrahams werden und zur Würde des auserwählten Volkes gelangen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des

Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. - *Amen.*

Vierte Lesung:

(Jes 54,5-14) (Mit ewiger Huld habe ich Erbarmen mit dir, spricht der Erlöser, der Herr)

Lesung aus dem Buch Jesaja:

54,5 Jerusalem, dein Schöpfer ist dein Gemahl, "Herr der Heere" ist sein Name. Der Heilige Israels ist dein Erlöser, "Gott der ganzen Erde" wird er genannt.

54,6 Ja, der Herr hat dich gerufen als verlassene, bekümmerte Frau. Kann man denn die Frau verstossen, die man in der Jugend geliebt hat?, spricht dein Gott.

54,7 Nur für eine kleine Weile habe ich dich verlassen, doch mit grossem Erbarmen hole ich dich heim.

54,8 Einen Augenblick nur verbarg ich vor dir mein Gesicht in aufwallendem Zorn; aber mit ewiger Huld habe ich Erbarmen mit dir, spricht dein Erlöser, der Herr.

54,9 Wie in den Tagen Noachs soll es für mich sein: So wie ich damals schwor,

dass die Flut Noachs die Erde nie mehr überschwemmen wird, so schwöre ich jetzt, dir nie mehr zu zürnen und dich nie mehr zu schelten.

54,10 Auch wenn die Berge von ihrem Platz weichen und die Hügel zu wanken beginnen - meine Huld wird nie von dir weichen und der Bund meines Friedens nicht wanken, spricht der Herr, der Erbarmen hat mit dir.

54,11 Du Ärmste, vom Sturm Gepeitschte, die ohne Trost ist, sieh her: Ich selbst lege dir ein Fundament aus Malachit und Grundmauern aus Saphir.

54,12 Aus Rubinen mache ich deine Zinnen, aus Beryll deine Tore und alle deine Mauern aus kostbaren Steinen.

54,13 Alle deine Söhne werden Jünger des Herrn sein, und gross ist der Friede deiner Söhne.

54,14 Du wirst auf Gerechtigkeit gegründet sein. Du bist fern von Bedrängnis, denn du brauchst dich nicht mehr zu fürchten, und bist fern von Schrecken; er kommt an dich nicht heran.

Wort des lebendigen Gottes. - *Dank
sei Gott.*

Antwortpsalm:

(Ps 30,2 u. 4.5-6b.6cd u. 12a u. 13b [R: vgl. 2ab])

℞ - Herr, du zogst mich empor aus der Tiefe;
ich will dich rühmen in Ewigkeit. - ℞

30,2 Ich will dich rühmen, Herr,
denn du hast mich aus der Tiefe
gezogen
und lässt meine Feinde nicht über
mich triumphieren.

30,4 Herr, du hast mich herausgeholt aus
dem Reich des Todes,
aus der Schar der Todgeweihten
mich zum Leben gerufen. - (℞)

℞ - Herr, du zogst mich empor aus der Tiefe;
ich will dich rühmen in Ewigkeit. - ℞

30,5 Singt und spielt dem Herrn, ihr seine
Frommen,
preist seinen heiligen Namen!

30,6ab Denn sein Zorn dauert nur einen
Augenblick,
doch seine Güte ein Leben lang. - (℞)

℞ - Herr, du zogst mich empor aus der Tiefe;
ich will dich rühmen in Ewigkeit. - ℞

30,6cd Wenn man am Abend auch weint,
am Morgen herrscht wieder Jubel.

30,12a Du hast mein Klagen in Tänzen
gewandelt,

30,13b Herr, mein Gott, ich will dir danken in
Ewigkeit. - ℞

℞ - Herr, du zogst mich empor aus der Tiefe;
ich will dich rühmen in Ewigkeit. - ℞

Gebet:

Lasset uns beten:

Allmächtiger, ewiger Gott,
verherrliche deinen Namen.

Gewähre, was du den Vätern um
ihres Glaubens willen versprochen
hast, und mehre durch die Taufe die
Zahl deiner Kinder. Lass deine Kirche
erfahren, dass sich erfüllt, was die
Heiligen des Alten Bundes gläubig
erhofft haben.

Darum bitten wir durch Jesus
Christus, deinen Sohn, unsern Herrn
und Gott, der in der Einheit des

Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Fünfte Lesung:

(Jes 55, 1-11) (Kommt zu mir, dann werdet ihr leben. Ich will einen ewigen Bund mit euch schliessen)

Lesung aus dem Buch Jesaja:

So spricht der Herr:

55,1 Auf, ihr Durstigen, kommt alle zum Wasser! Auch wer kein Geld hat, soll kommen. Kauft Getreide, und esst, kommt und kauft ohne Geld, kauft Wein und Milch ohne Bezahlung!

55,2 Warum bezahlt ihr mit Geld, was euch nicht nährt, und mit dem Lohn eurer Mühen, was euch nicht satt macht? Hört auf mich, dann bekommt ihr das Beste zu essen und könnt euch laben an fetten Speisen.

55,3 Neigt euer Ohr mir zu, und kommt zu mir, hört, dann werdet ihr leben. Ich will einen ewigen Bund mit euch schliessen gemäss der beständigen Huld, die ich David erwies.

55,4 Seht her: Ich habe ihn zum Zeugen für die Völker gemacht, zum Fürsten und Gebieter der Nationen.

- 55,5 Völker, die du nicht kennst, wirst du rufen; Völker, die dich nicht kennen, eilen zu dir, um des Herrn, deines Gottes, des Heiligen Israels willen, weil er dich herrlich gemacht hat.
- 55,6 Sucht den Herrn, solange er sich finden lässt, ruft ihn an, solange er nahe ist.
- 55,7 Der Ruchlose soll seinen Weg verlassen, der Frevler seine Pläne. Er kehre um zum Herrn, damit er Erbarmen hat mit ihm, und zu unserem Gott; denn er ist gross im Verzeihen.
- 55,8 Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege - Spruch des Herrn.
- 55,9 So hoch der Himmel über der Erde ist, so hoch erhaben sind meine Wege über eure Wege und meine Gedanken über eure Gedanken.
- 55,10 Denn wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht dorthin zurückkehrt, sondern die Erde tränkt und sie zum Keimen und Sprossen bringt, wie er dem Sämann Samen gibt und Brot zum Essen,

55,11 so ist es auch mit dem Wort, das
meinen Mund verlässt: Es kehrt nicht
leer zu mir zurück, sondern bewirkt,
was ich will, und erreicht all das,
wozu ich es ausgesandt habe.
Wort des lebendigen Gottes. - *Dank
sei Gott.*

Antwortpsalm:

(Jes 12, 2.3 u. 4bcd.5-6 [R: 3])

℞ - Ihr werdet Wasser schöpfen voll Freude
aus den Quellen des Heils. - ℞

12,2 Gott ist meine Rettung;
ihm will ich vertrauen und niemals
verzagen.
Denn meine Stärke und mein Lied ist
der Herr.
Er ist für mich zum Retter geworden.
- (℞)

℞ - Ihr werdet Wasser schöpfen voll Freude
aus den Quellen des Heils. - ℞

12,3 Ihr werdet Wasser schöpfen voll
Freude
aus den Quellen des Heils.

12,4bcd Dankt dem Herrn! Ruft seinen
Namen an!
Macht seine Taten unter den Völkern
bekannt,
verkündet, sein Name ist gross und
erhaben! - (R̄)

R̄ - Ihr werdet Wasser schöpfen voll Freude
aus den Quellen des Heils. - R̄

12,5 Preist den Herrn: denn herrliche
Taten hat er vollbracht;
auf der ganzen Erde soll man es
wissen.

12,6 Jauchzt und jubelt, ihr Bewohner von
Zion,
denn gross ist in eurer Mitte der
Heilige Israels. - R̄

R̄ - Ihr werdet Wasser schöpfen voll Freude
aus den Quellen des Heils. - R̄

Gebet:

Lasset uns beten:
Allmächtiger, ewiger Gott, du einzige
Hoffnung der Welt, durch die
Propheten hast du die Heilsereignisse
angekündigt, die sich in unseren
Tagen erfüllen. Erwecke du selbst in

uns das Verlangen, dir immer treuer zu dienen; denn niemand macht Fortschritte im Guten, wenn ihn nicht deine Gnade führt.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Sechste Lesung:

(Bar 3,9-15.32-4,4) (Geh deinen Weg im Licht der Weisheit Gottes)

Lesung aus dem Buch Baruch:

- 3,9 Höre, Israel, die Gebote des Lebens; merkt auf, um Einsicht zu erlangen.
- 3,10 Warum, Israel, warum lebst du im Gebiet der Feinde, siechst dahin in einem fremden Land,
- 3,11 bist unrein geworden, den Toten gleich, wurdest zu den Abgeschiedenen gezählt?
- 3,12 Du hast den Quell der Weisheit verlassen.
- 3,13 Wärest du auf Gottes Weg gegangen, du wohntest in Frieden für immer.

- 3,14 Nun lerne, wo die Einsicht ist, wo Kraft und wo Klugheit, dann erkennst du zugleich, wo langes Leben und Lebensglück, wo Licht für die Augen und Frieden zu finden sind.
- 3,15 Wer hat je den Ort der Weisheit gefunden? Wer ist zu ihren Schatzkammern vorgedrungen?
- 3,32 Doch der Allwissende kennt sie; er hat sie in seiner Einsicht entdeckt. Er hat ja die Erde für immer gegründet, er hat sie mit Tieren bevölkert.
- 3,33 Er entsendet das Licht, und es eilt dahin; er ruft es zurück, und zitternd gehorcht es ihm.
- 3,34 Froh leuchten die Sterne auf ihren Posten.
- 3,35 Ruft er sie, so antworten sie: Hier sind wir. Sie leuchten mit Freude für ihren Schöpfer.
- 3,36 Das ist unser Gott; kein anderer gilt neben ihm.
- 3,37 Er hat den Weg der Weisheit ganz erkundet und hat sie Jakob, seinem Diener, verliehen, Israel, seinem Liebling.

- 3,38 Dann erschien sie auf der Erde und hielt sich unter den Menschen auf.
- 4,1 Sie ist das Buch der Gebote Gottes, das Gesetz, das ewig besteht. Alle, die an ihr festhalten, finden das Leben; doch alle, die sie verlassen, verfallen dem Tod.
- 4,2 Kehr um, Jakob, ergreif sie! Geh deinen Weg im Glanz ihres Lichtes!
- 4,3 Überlass deinen Ruhm keinem andern, dein Vorrecht keinem fremden Volk!
- 4,4 Glückliche sind wir, das Volk Israel; denn wir wissen, was Gott gefällt.
Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Antwortpsalm:

(Ps 19,8.9.10.11-12 [R: Joh 6, 68])

℞ - Herr, du hast Worte des ewigen Lebens. -
℞

- 19,8 Die Weisung des Herrn ist vollkommen,
sie erquickt den Menschen.
Das Gesetz des Herrn ist verlässlich,

den Unwissenden macht es weise. - (
R)

R - Herr, du hast Worte des ewigen Lebens. -
R

19,9 Die Befehle des Herrn sind richtig,
sie erfreuen das Herz;
das Gebot des Herrn ist lauter,
macht hell die Augen. - (R)

R - Herr, du hast Worte des ewigen Lebens. -
R

19,10 Die Furcht des Herrn ist rein,
sie besteht für immer.
Die Urteile des Herrn sind wahr,
gerecht sind sie alle. - (R)

R - Herr, du hast Worte des ewigen Lebens. -
R

19,11 Sie sind kostbarer als Gold, als
Feingold in Menge.
Sie sind süsser als Honig, als Honig
aus Waben.

19,12 Auch dein Knecht lässt sich von ihnen
warnen;
wer sie beachtet, hat reichen Lohn. -
R

℞ - Herr, du hast Worte des ewigen Lebens. -
℞

Gebet:

Lasset uns beten:

Gott, unser Vater, du mehrst die Zahl deiner Kinder und rufst aus allen Völkern Menschen in deine Kirche. Beschütze gütig die Täuflinge, damit sie den Quell der Weisheit niemals verlassen und auf deinen Wegen gehen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Siebte Lesung:

(Ez 36,16-17a.18-28) (Ich giesse reines Wasser über euch aus und schenke euch ein neues Herz)

Lesung aus dem Buch Ezechiel:

36,16 Das Wort des Herrn erging an mich:

36,17a Hör zu, Menschensohn! Als Israel in seinem Land wohnte, machten sie das Land durch ihr Verhalten und ihre Taten unrein.

- 36,18 Da goss ich meinen Zorn über sie aus, weil sie Blut vergossen im Land und das Land mit ihren Götzen befleckten.
- 36,19 Ich zerstreute sie unter die Völker; in alle Länder wurden sie vertrieben. Nach ihrem Verhalten und nach ihren Taten habe ich sie gerichtet.
- 36,20 Als sie aber zu den Völkern kamen, entweiheten sie überall, wohin sie kamen, meinen heiligen Namen; denn man sagte von ihnen: Das ist das Volk Jahwes, und doch mussten sie sein Land verlassen.
- 36,21 Da tat mir mein heiliger Name leid, den das Haus Israel bei den Völkern entweihete, wohin es auch kam.
- 36,22 Darum sag zum Haus Israel: So spricht Gott, der Herr: Nicht euret wegen handle ich, Haus Israel, sondern um meines heiligen Namens willen, den ihr bei den Völkern entweihet habt, wohin ihr auch gekommen seid.
- 36,23 Meinen grossen, bei den Völkern entweiheten Namen, den ihr mitten unter ihnen entweihet habt, werde ich

wieder heiligen. Und die Völker -
Spruch Gottes, des Herrn - werden
erkennen, dass ich der Herr bin,
wenn ich mich an euch vor ihren
Augen als heilig erweise.

36,24 Ich hole euch heraus aus den
Völkern, ich sammle euch aus allen
Ländern und bringe euch in euer
Land.

36,25 Ich giesse reines Wasser über euch
aus, dann werdet ihr rein. Ich reinige
euch von aller Unreinheit und von
allen euren Götzen.

36,26 Ich schenke euch ein neues Herz und
lege einen neuen Geist in euch. Ich
nehme das Herz von Stein aus eurer
Brust und gebe euch ein Herz von
Fleisch.

36,27 Ich lege meinen Geist in euch und
bewirke, dass ihr meinen Gesetzen
folgt und auf meine Gebote achtet
und sie erfüllt.

36,28 Dann werdet ihr in dem Land
wohnen, das ich euren Vätern gab.
Ihr werdet mein Volk sein, und ich
werde euer Gott sein.

Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Falls keine Taufe gespendet wird:

Antwortpsalm:

(Ps 42,3.5 u. 10a; 43 (42), 3-4 [R: vgl. 42,2])

℞ - Wie der Hirsch verlangt nach frischem Wasser, so verlangt meine Seele, Gott, nach dir. - ℞

42,3 Meine Seele dürstet nach Gott,
nach dem lebendigen Gott.

Wann darf ich kommen
und Gottes Antlitz schauen? - (℞)

℞ - Wie der Hirsch verlangt nach frischem Wasser, so verlangt meine Seele, Gott, nach dir. - ℞

42,5 Das Herz geht mir über, wenn ich
daran denke:
wie ich zum Haus Gottes zog in
festlicher Schar,
mit Jubel und Dank in feiernder
Menge.

42,10a Ich sage zu Gott meinem Fels:
"Warum hast du mich vergessen?" -
(℞)

℣ - Wie der Hirsch verlangt nach frischem Wasser, so verlangt meine Seele, Gott, nach dir. - ℣

43,3 Sende dein Licht und deine Wahrheit, damit sie mich leiten;
sie sollen mich führen zu deinem heiligen Berg und zu deiner Wohnung.

43,4 So will ich zum Altare Gottes treten, zum Gott meiner Freude.
Jauchzend will ich dich auf der Harfe loben, Gott, mein Gott. - ℣

℣ - Wie der Hirsch verlangt nach frischem Wasser, so verlangt meine Seele, Gott, nach dir. - ℣

Falls eine Taufe gespendet wird:

Antwortpsalm:

(Ps 51,12-13.14-15.18-19 [R: vgl. 12a])

℣ - Ein reines Herz erschaffe mir, o Gott. - ℣

51,12 Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen, beständigen Geist!

51,13 Verwirf mich nicht von deinem Angesicht;

und nimm deinen heiligen Geist nicht
von mir! - (R)

R - Ein reines Herz erschaffe mir, o Gott. - R

51,14 Mach mich wieder froh mit deinem
Heil;
mit einem willigen Geist rüste mich
aus!

51,15 Dann lehre ich Abtrünnige deine
Wege,
und die Sünder kehren um zu dir! - (R)

R - Ein reines Herz erschaffe mir, o Gott. - R

51,18 Schlachtopfer willst du nicht, ich
würde sie dir geben;
an Brandopfern hast du kein
Gefallen.

51,19 Das Opfer, das Gott gefällt, ist ein
zerknirschter Geist,
ein zerbrochenes und zerschlagenes
Herz wirst du, Gott, nicht
verschmähen. - R

R - Ein reines Herz erschaffe mir, o Gott. - R

Gebet:

Lasset uns beten:

Gott, du unwandelbare Kraft, du ewiges Licht, schau gütig auf deine Kirche und wirke durch sie das Heil der Menschen. So erfahre die Welt, was du von Ewigkeit her bestimmt hast: Was alt ist, wird neu, was dunkel ist, wird licht, was tot war, steht auf zum Leben, und alles wird wieder heil in dem, der der Ursprung von allem ist, in unserem Herrn Jesus Christus, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Oder:

Lasset uns beten:

Herr, unser Gott, durch die Schriften des Alten und des Neuen Bundes führst du uns ein in das Geheimnis dieser heiligen Nacht. Öffne unsere Augen für das Werk deines Erbarmens und schenk uns durch die Gnade dieser Osternacht die feste

Zuversicht, dass auch unser Leben in deiner Herrlichkeit vollendet wird.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Oder (wenn eine Taufe folgt):

Lasset uns beten:

Sei uns nahe, allmächtiger Gott, und wirke in den Sakramenten, die uns deine Liebe schenkt: Sende den Geist aus, der uns zu deinen Kindern macht, den Geist, durch den dir aus dem Wasser der Taufe ein neues Volk geboren wird. Was wir unter heiligen Zeichen vollziehen, das vollende du mit deiner Kraft.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Gloria: Lied:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich. Wir preisen dich. Wir beten dich an. Wir rühmen dich und danken dir, denn gross ist deine Herrlichkeit. Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All. Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters: Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Erbarme dich unser. Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Nimm an unser Gebet. Du sitzt zur Rechten des Vaters: Erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige. Du allein der Herr. Du allein der Höchste: Jesus Christus. Mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Tagesgebet:

Lasset uns beten:

Gott, du hast diese Nacht hell gemacht durch den Glanz der Auferstehung unseres Herrn. Erwecke in deiner Kirche den Geist der Kindschaft, den du uns durch die Taufe geschenkt hast, damit wir neu werden an Leib und Seele und dir mit aufrichtigem Herzen dienen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. - *Amen.*

Epistel: Lektor 3:

(Röm 6,3-11) (Sind wir mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden)

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer:

6:3 Wir alle, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, sind auf seinen Tod getauft worden.

6:4 Wir wurden mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod; und wie Christus durch die Herrlichkeit des

Vaters von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir als neue Menschen leben.

6:5 Wenn wir nämlich ihm gleich geworden sind in seinem Tod, dann werden wir mit ihm auch in seiner Auferstehung vereinigt sein.

6:6 Wir wissen doch: Unser alter Mensch wurde mitgekreuzigt, damit der von der Sünde beherrschte Leib vernichtet werde und wir nicht Sklaven der Sünde bleiben.

6:7 Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde.

6:8 Sind wir nun mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden.

6:9 Wir wissen, dass Christus, von den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod hat keine Macht mehr über ihn.

6:10 Denn durch sein Sterben ist er ein für allemal gestorben für die Sünde, sein Leben aber lebt er für Gott.

6:11 So sollt auch ihr euch als Menschen begreifen, die für die Sünde tot sind, aber für Gott leben in Christus Jesus.

Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Sequenz: Lektor 3:

Singt das Lob dem Osterlamme,
bringt es ihm dar, ihr Christen.

Das Lamm erlöst' die Schafe:
Christus, der ohne Schuld was,
versöhnte die Sünder mit dem Vater.

Tod und Leben, die kämpften
unbegreiflichen Zweikampf;
des Lebens Fürst, der starb, herrscht
nun lebend.

Maria Magdalena,
sag uns, was du gesehen.

Sah Engel in dem Grab,
die Binden und das Linnen.

Das Grab des Herrn sah ich offen
und Christus von Gottes Glanz
umflossen.

Er lebt, der Herr, meine Hoffnung,

er geht euch voran nach Galiläa.

Lasst uns glauben, was Maria den
Jüngern verkündet.

Sie sah den Herrn, den
Auferstandenen.

Ja, der Herr ist auferstanden, ist
wahrhaft erstanden.

Du Sieger, König, Herr, hab
Erbarmen.

Hallelujavers -

Antwortgesang/Psalm: Lektor 3:

(Ps 118,1-2.16-17.22-23 [R:--])

KG 461 ö+



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja!

118:1 Danket dem Herrn, denn er ist gütig,
* denn seine Huld währt ewig.

118:2 So soll Israel sagen: * Denn seine
Huld währt ewig. - R

118:16 Die Rechte des Herrn ist erhoben, *
die Rechte des Herrn wirkt mit Macht!

118:17 Ich werde nicht sterben, sondern leben, * um die Taten des Herrn zu verkünden. - R

118:22 Der Stein, den die Bauleute verwarfen, * er ist zum Eckstein geworden.

118:23 Das hat der Herr vollbracht, * vor unseren Augen geschah dieses Wunder. - R

KG 461 ö+



Heiliger Gott, reinige mein Herz und meine Lippen, damit ich dein Evangelium würdig verkünde.

Evangelium Jahr A:

(Mt 28,1-10) (Ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, wie er gesagt hat)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

† Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus. - *Ehre sei dir o Herr.*

- 28:1 Nach dem Sabbat kamen in der Morgendämmerung des ersten Tages der Woche Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen.
- 28:2 Plötzlich entstand ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf.
- 28:3 Seine Gestalt leuchtete wie ein Blitz, und sein Gewand war weiss wie Schnee.
- 28:4 Die Wächter begannen vor Angst zu zittern und fielen wie tot zu Boden.
- 28:5 Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiss, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten.
- 28:6 Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat.

Kommt her und seht euch die Stelle an, wo er lag.

28:7 Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden. Er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Ich habe es euch gesagt.

28:8 Sogleich verliessen sie das Grab und eilten voll Furcht und grosser Freude zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden.

28:9 Plötzlich kam ihnen Jesus entgegen und sagte: Seid gegrüsst! Sie gingen auf ihn zu, warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine Füsse.

28:10 Da sagte Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen, und dort werden sie mich sehen.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - *Lob sei dir Christus.*

Evangelium Jahr B:

(Mk 16,1-7) (Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten; er ist auferstanden)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

† Aus dem Heiligen Evangelium nach Markus. - *Ehre sei dir o Herr.*

- 16,1 Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Magdala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um damit zum Grab zu gehen und Jesus zu salben.
- 16,2 Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging.
- 16,3 Sie sagten zueinander: Wer könnte uns den Stein vom Eingang wegwälzen?
- 16,4 Doch als sie hinblickten, sahen sie, dass der Stein schon weggerollt war; er war sehr gross.
- 16,5 Sie gingen in das Grab hinein und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der mit einem weissen Gewand bekleidet war; da erschrecken sie sehr.

16,6 Er aber sagte zu ihnen: Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wo man ihn hingelegt hatte.

16,7 Nun aber geht und sagt seinen Jüngern, vor allem Petrus: Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - *Lob sei dir Christus.*

Evangelium Jahr C:

(Lk 24,1-12) (Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

† Aus dem Heiligen Evangelium nach Lukas. - *Ehre sei dir o Herr.*

- 24,1 Am ersten Tag der Woche gingen die Frauen mit den wohlriechenden Salben, die sie zubereitet hatten, in aller Frühe zum Grab.
- 24,2 Da sahen sie, dass der Stein vom Grab weggewälzt war;
- 24,3 sie gingen hinein, aber den Leichnam Jesu, des Herrn, fanden sie nicht.
- 24,4 Während sie ratlos dastanden, traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen.
- 24,5 Die Frauen erschrakten und blickten zu Boden. Die Männer aber sagten zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?
- 24,6 Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden. erinnert euch an das, was er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war:

- 24,7 Der Menschensohn muss den Sündern ausgeliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen.
- 24,8 Da erinnerten sie sich an seine Worte.
- 24,9 Und sie kehrten vom Grab in die Stadt zurück und berichteten alles den Elf und den anderen Jüngern.
- 24,10 Es waren Maria Magdalene, Johanna und Maria, die Mutter des Jakobus; auch die übrigen Frauen, die bei ihnen waren, erzählten es den Aposteln.
- 24,11 Doch die Apostel hielten das alles für Geschwätz und glaubten ihnen nicht.
- 24,12 Petrus aber stand auf und lief zum Grab. Er beugte sich vor, sah aber nur die Leinenbinden dort liegen. Dann ging er nach Hause, voll Verwunderung über das, was geschehen war.
- Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - *Lob sei dir Christus.*

Predigt: Jahr A-C:

1. (Gen 1,1-2,2) (Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut)

Im Buch Genesis hörten wir die Schöpfungsgeschichte. Die Offenbarung Gottes wird allgemein in die sichtbare und erfahrbare Geschichte hineinverlegt, in das geschichtliche Handeln Gottes an seinem Volk. Die Kirche sieht den Schöpfungsvorgang trotzdem als Offenbarung Gottes – die Schöpfung ist das erste Buch der Offenbarung Gottes – da sich Gott, nicht um Vollkommenheit zu erwerben, sondern um seine Vollkommenheit durch die Güter, die er den Geschöpfen gewährt zu offenbaren, beide Schöpfungen geschaffen hat, die geistige und die körperliche. Im biblischen Schöpfungsbericht heisst es beim ersten Schöpfungswerk: "Es werde Licht." In diesem Licht lässt Gott nicht nur die Welt erstehen, sondern offenbart sich "sichtbar" selbst, gibt sich zu erkennen in einer Art ursprünglicher Epiphanie. "Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben, vom Vater der Lichten, bei dem kein Wechsel ist oder ein Schatten von Veränderung. (Jak 1,17)" – Den Höhepunkt der Offenbarung erreicht diese Epiphanie in einem lebendigen personalen Wesen: in Jesus Christus. – Die göttliche Schöpfungstat ist die erste Quelle der Offenbarung Gottes und als solche nicht zu unterschätzen. Es lässt sich somit von "Uroffenbarung" sprechen. In dieser Uroffenbarung wird die Stellung des Menschen besonders ab dem fünften Schöpfungstag sichtbar.

Sowohl bei den Tieren wie auch beim Menschen spricht Gott: "Seid fruchtbar, und vermehrt euch." Gott schuf alsdann den Menschen, er sprach: "Lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich. Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere auf dem Land." Was jedoch in dieser Aufzählung fehlt, das ist die Herrschaft des Menschen über den Menschen. Der Mensch hat kein Recht über Menschen zu herrschen. Dieses Recht hat Gott. Der Mensch wurde als Bauer geschaffen und nicht als Tyrann.

2. (Gen 22,1-18) (Das Opfer unseres Vaters Abraham (Messbuch: 1. Hochgebet))

Im Buch Genesis wird Abraham von Gott auf die Probe gestellt. Für viele erscheint dies ungerecht und eine Ungleichbehandlung, verlangt doch Gott für sich selbst: "Ihr sollt den Herrn, euren Gott, nicht auf die Probe stellen. (Dtn 6,16)" Warum darf der Mensch Gott nicht auf die Probe stellen, während Gott den Menschen jedoch sehr eingehend auf die Probe stellt? Es ist die Frage nach der Sünde. Wer hat gesündigt, der Mensch oder Gott? Doch Gott ist unendlich gerecht, so stellte er sich selbst der Erprobung, die er von anderen verlangt in Jesus Christus, in der Versuchung in der Wüste und bis zum letzten Gehorsam am Kreuz. Kehren wir jedoch zurück zu Abraham. Gott fordert von ihm, seinen Sohn Isaak zu opfern. Die heutige Zeit verwirft dieses Handeln Gottes als grausam, besonders Issak gegenüber. Es gibt ganze Abhandlungen über den psychischen

Folgeschaden, den Isaak dabei davongetragen haben muss. Doch ist dem wirklich so? In der damaligen Zeit war es in allen Kulturen des Landes üblich, den Göttern solche Menschenopfer darzubringen. Von Gott somit selbst verschont zu werden war dadurch nicht eine psychische Belastung, sondern ein höchstes Gefühl des Segens von Gott, denn die Götzen verschonten niemanden. Zugleich war es auch eine heilsame Lehre, dass der Gott Abrahams exakt diese Menschenopfer verabscheut und letztlich nur ein einziges Menschenopfer akzeptieren wird, das, welches er selbst am Kreuz darbrachte. Auf diesen Jesus wird von Gott wieder verwiesen durch die Worte: "Segnen sollen sich durch deinen Samen alle Völker der Erde." Es ist übrigens höchst bemerkenswert, dass ausgerechnet die, welche dieses Handeln Gottes heute kritisieren keinerlei Probleme haben, ihren Götzen Selbstverwirklichung und Mammon viel grausamere Menschenopfer in der Abtreibung darzubringen, alleine im 20. Jahrhundert eine ganze Milliarde und dies, obwohl sie gerade durch Abraham wissen, dass Gott diese Opfer verabscheut.

3. (Ex 14,15-15,1) (Die Israeliten zogen auf trockenem Boden mitten durch das Meer)

Im Buch Exodus wird der Durchzug durch das Meer geschildert. Dieser Durchzug ist sozusagen die Taufe Israels im Vorbilde der Sintflut und als Hinweis auf die Taufe in Jesus Christus. Der Durchzug durch das Meer ist deshalb ein Vorbild der Taufe, weil es aufzeigt, was in der Taufe vom Menschen

abgewaschen wird. Mord, Neid, Verfolgung und Verstockung des Herzens. Diese Leichen sollen dann am Ufer, am Rande der Taufe zu sehen sein, ausgewaschen und abgewaschen. Die Taufe ist jedoch kein Garant, dass dies nicht alles wieder ins Herz zurückschleicht, wie die 42-jährige Wüstenwanderung belegt. Die Taufe ist somit eine Reinigung der Seele, zu der der Mensch immer wieder zurückkehren soll. Dieser Text ist jedoch auch deshalb interessant, weil er die Vorgeschichte einer Erwachsenentaufe schildert. Der Mensch sieht sich von allen Seiten bedrängt und beginnt endlich zum Herrn zu schreien. Doch Gott antwortet: Was schreist du zu mir? Sag den Israeliten, sie sollen aufbrechen. Aufbrechen bedeutet alles zu ordnen, zu verstauen und festzuzurren. Mit anderen Worten, sich zusammenzureissen und sich in das Wagnis der Hände Gottes zu begeben. Wenn der Mensch dann sieht, dass Gott alle Anhänglichkeit in ihm an die Sünde abgewaschen hat, dann singt er mit Mose: "Ich singe dem Herrn ein Lied, denn er ist hoch und erhaben. Rosse und Wagen warf er ins Meer." Das Problem ist nun, dass der Mensch eigentlich im Aufbruch verharren sollte, um nichts übles mehr in die Seele zu lassen. Leider lagert er jedoch meistens sehr schnell wieder und öffnet sein Zelt, seine Seele aufs Neue der Sünde.

4. (Jes 54,5-14) (Mit ewiger Huld habe ich Erbarmen mit dir, spricht der Erlöser, der Herr)

Jesaja kündigt uns in diesem Text bereits die Zerstreuung Israels in alle Welt an, aber auch die

Rückkehr des Volkes. Er vergleicht dies mit einer Unfruchtbaren Frau. Und tatsächlich ist dieses Bild sehr treffend. Israel hatte in seiner ganzen Geschichte nie wirkliche Missionserfolge für Gott. Zurzeit Jesu waren die Juden zwar darum bemüht, wie die Abfassung der hebräischen Bibel ins Griechische der Septuaginta zeigt. Die Bibel wurde nicht deswegen ins Griechische übersetzt, weil angeblich viele Juden in der Diaspora nicht mehr hebräisch konnten, sondern, weil sie versuchten zu missionieren. Dies zeigen uns auch die Berichte in der Apostelgeschichte, in denen immer wieder berichtet wird, dass Heiden den Predigten in den Synagogen zuhörten. Letztlich blieb aber alles Bemühen fruchtlos und die "Jungfrau Israel" blieb sozusagen Kinderlos. Dies begann sich erst zu ändern, als Juden – die Apostel und Jünger Jesu – Christen wurden. Plötzlich begann sich die Botschaft der Bibel, auch des Alten Testaments, über die Welt zu verbreiten. Bis heute wollen die Juden dies allerdings nicht so recht erkennen und verstehen. Jesaja sagt es aber deutlich voraus. Er wird Israel verlassen, aber nicht vergessen und letztlich wieder aufnehmen, denn es ist seine Liebe der Jugend. Und Israel wird erkennen, dass da plötzlich Kinder Abrahams in einer Zahl zu finden sind, die sie selber nicht für möglich gehalten hätte. Auch das ist nichts Ungewöhnliches, denn wenn eine Frau zwei Kinder hat, dann sind dies bereits mehr, als sie selber. Doch Israel hat durch Jesus Christus Kinder bekommen, die ihre Zelte mehr als erfüllen werden. Wann wird Israel dies erkennen? Nun, wenn Gott sich seines

Israel wieder annehmen wird, bei der Wiederkunft des Messias Jesus. Schliesslich wird im Millennium Israel auf Gerechtigkeit gegründet sein und Schrecken wird nicht mehr an Israel herankommen, weil der Versucher dann gebunden und verbannt sein wird.

5. (Jes 55, 1-11) (Kommt zu mir, dann werdet ihr leben. Ich will einen ewigen Bund mit euch schliessen)

Die Lesung aus dem Buch Jesaja besagt, dass all unser irdisches Bemühen nie zu einer wirklichen Befriedigung führt. Nahrung stillt den Hunger, doch einige Stunden später kehrt er zurück. Die einzige Speise, die nicht wieder aufs Neue hungern lässt, sondern durch das Herauslassen derselben sättigt, ist das Wort Gottes. Dieses Wort Gottes kündigt Jesaja auch als Herrscher über Könige an und sagt dadurch den Messias in Jesus voraus. Jesaja sagt aber auch, dass der Zugang zu dieser Speise, zum Wort Gottes, nur im Verlassen des ruchlosen Weges möglich ist, da Gottes Gedanken und Menschengedanken weit entfernt voneinander sind. Die Lesung aus dem Buch Jesaja besagt aber auch, dass wir oft scheinbar keinen Fortschritt in uns erkennen, dennoch wächst das Wort verdeckt in unseren Herzen, wenn wir es annehmen. Wir meinen dann, weil wir so kein Wachstum in uns sehen können, dass da nichts weitergeht und versuchen es zu beschleunigen. Doch damit reissen wir es nur aus. So müssen wir zuvörderst unsere Gedanken im Zaum halten, denn Gottes Gedanken sind nicht unsere Gedanken, und unsere Wege sind nicht seine

Wege. So hoch der Himmel über der Erde ist, so hoch erhaben sind Gottes Wege über unseren Wegen und seine Gedanken über unseren Gedanken. Denn wie Regen und Schnee vom Himmel fallen und nicht in gleicher Form dorthin zurückkehren, sondern die Erde tränken und sie zum Keimen und Sprossen bringen, wie Gott dem Sämann Samen gibt und Brot zum Essen, so ist es auch mit dem Wort, das Gottes Mund verlässt: Es kehrt nicht leer zu Gott zurück, sondern bewirkt, was Gott will, und erreicht all das, wozu Gott es ausgesandt hatte. Es gibt eine klare Wirkung des Wortes Gottes, wenn es im Herzen ist. Ebenso gibt es eine klare Wirkung, wenn es eben nicht im Herzen ist. Jesus wusste, dass die Schriftgelehrten und Pharisäer seiner Zeit Nachkommen Abrahams waren. Aber sie wollten Jesus töten, weil sein Wort in ihnen keine Aufnahme fand (vgl. Joh 8,37). Wenn wir jedoch in Jesus bleiben und wenn seine Worte in uns bleiben, dann können wir um alles bitten, was wir wollen: Wir werden es erhalten (vgl. Joh 15,7). Denn dann bitten wir auch nicht um Unvernünftiges. Wenn wir in Jesu Wort bleiben, sind wir wirklich seine Jünger. Dann werden wir die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird uns befreien (vgl. Joh 8,31-32). Diese Wahrheit ist Christus selber und er ist auch der Weg und das Leben (vgl. Joh 14,6). Gott aber ist der Geist, und wo der Geist Gottes wirkt, da ist Freiheit. Wir alle spiegeln mit enthülltem Angesicht die Herrlichkeit Gottes wider und werden so in sein eigenes Bild verwandelt, von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, durch den Geist Gottes (vgl. 2Kor 3,17-18).

6. (Bar 3,9-15.32-4,4) (Geh deinen Weg im Licht der Weisheit Gottes)

Baruch fragt sein Volk, warum es in die Verbannung verschleppt wurde. Er fragt, warum es dahinsiecht und unrein geworden ist, wie die Toten. Baruch gibt aber auch gleich die Antwort. "Du hast den Quell der Weisheit verlassen. Wärest du auf Gottes Weg gegangen, du wohntest in Frieden für immer." Israel hat sich vom Gottvertrauen über das Selbstvertrauen ins Vertrauen auf fremde Mächte herabgelassen. Diese Tatsache führte letztlich dazu, dass es im Wellenspiel der Weltpolitik zugrunde ging. Israel wandte sich von der Weisheit Gottes ab zur Weisheit der Welt. Nun muss es auch die Zeche dafür übernehmen. Dabei wirft Baruch dem Volk vor: "Wer hat je den Ort der Weisheit gefunden? Wer ist zu ihren Schatzkammern vorgedrungen?" Die Frage Baruchs ist rhetorisch, denn das Volk Israel war als einziges Volk der Erde im Besitz dieses Schatzes. Alle anderen Völker hatten zwar Schöpfungsmythen, Sintfluterzählungen und Göttersagen, doch nur Israel wurde es gegeben, die Gründe und Abläufe im heilsgeschichtlichen Kontext zu sehen. Darum ruft Baruch: "Kehr um, Jakob, ergreif sie! Geh deinen Weg im Glanz ihres Lichtes! Überlass deinen Ruhm keinem andern, dein Vorrecht keinem fremden Volk! Glückliche sind wir, das Volk Israel; denn wir wissen, was Gott gefällt."

7. (Ez 36,16-17a.18-28) (Ich giesse reines Wasser über euch aus und schenke euch ein neues Herz)

Was Ezechiel in der Vergangenheitsform schildert, das ist aus seiner Warte noch gar nicht geschehen. Ezechiel setzt einen Teil der Zukunft in die Vergangenheit, um zu verdeutlichen, warum das Volk in alle Winde und unter alle Völker zerstreut werden wird: wegen des Verhaltens und wegen der Taten. Sie vergossen Blut und verehrten Götzen. Ezechiel spricht hier jedoch nicht von Blut in Kriegen, sondern von einem ganz bestimmten Blut, das eben die Abkehr zum Götzendienst war. Es geht um das Blut des Messias Jesus. Durch die Leugnung Jesus als Messias leugneten sie Gott selbst und bekannten sich dadurch zu Satan. Darum sagt Johannes in Offb 2,9: "Ich weiss um deine Drangsal Smyrna und deine Armut - doch du bist reich - und um das Lästern von Seiten derer, die sich Juden nennen und es nicht sind, sondern Synagoge des Satans." "Wer ist der Lügner, wenn nicht derjenige, der leugnet, dass Jesus der Christus (Messias) ist? Das ist der Antichrist: der den Vater leugnet und den Sohn. Jeder, der den Sohn leugnet, hat auch den Vater nicht; wer den Sohn bekennt, hat auch den Vater. (1Joh 2,22-23)" Weil sie den Sohn leugnen, sind sie Synagoge Satans geworden. Darum "entweihten sie überall, wohin sie kamen, Gottes heiligen Namen; denn man sagte von ihnen: Das ist das Volk Jahwes, und doch mussten sie sein Land verlassen. Da tat mir mein heiliger Name leid, den das Haus Israel bei den Völkern entweihte, wohin es auch kam." Nicht um des Volkes willen, sondern um seines Namens willen kündigt daher Ezechiel an, wird Gott das zerstreute Volk wieder in Israel sammeln und das ist seit 1882

in der ersten Alija der Fall und gipfelte in der Staatsgründung 1948 und in der Eroberung Jerusalems 1967. Ab diesem Zeitpunkt in der Zukunft wird Gott seinen Geist in sein altes Volk legen und ihm sein Gesetz ins Herz legen. Erst dann ist für Israel die Zeit des Friedens gekommen. Doch was geschieht dazwischen, zwischen 1967 und dem Millennium? "Ich reinige euch von aller Unreinheit und von allen euren Götzen." Es steht somit noch die Zeit der Reinigung aus, die nicht nur Israel betrifft, sondern die ganze Welt.

8. (Röm 6,3-11) (Sind wir mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden)

Im Römerbrief eröffnet uns Paulus, dass wir auf den Tod Jesu getauft sind und nicht auf sein Leben. Paulus verdeutlicht uns, dass die Taufe unser eigentliches Begräbnis ist, genauso, wie das Volk Israel im Meer sozusagen zwischen den Wassermassen begraben war. Nur wenn wir durch die Taufe tot sind, können wir Anteil an der Auferstehung Jesu haben. Wie ist dies zu verstehen? Die Taufe tötete alle Sünde in uns ab, sie wusch uns rein von aller Sünde. Leider bedeutet dies aber genauso wenig, wie beim Volk Israel beim Durchzug durchs Meer, dass damit keine Sünde mehr möglich wäre. Die Taufe eröffnet und jedoch einen Zustand, in den wir immer wieder eintauchen können. Nein, nicht indem wir uns immer wieder neu taufen lassen, sondern indem wir eben täglich der Sünde entsagen und uns, wenn wir sündigten in der Beichte davon befreien und reinigen lassen. Die Beichte tut dann

nichts anderes, als uns in den Zustand der Reinheit der Taufe zurückversetzen. Sie erinnert uns aber stets auch, dass wir mit Christus gekreuzigt sein sollen für die Sünde. Die Sünde darf daher keinen Platz mehr in unserem Leben haben. "So sollt auch ihr euch als Menschen begreifen, die für die Sünde tot sind, aber für Gott leben in Christus Jesus." Wenn wir für Jesus Christus leben, dann werden wir auch mit ihm auferstehen.

9. Evangelium Jahr A-C:

9A (Mt 28,1-10) (Ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, wie er gesagt hat)

9B (Mk 16,1-7) (Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten; er ist auferstanden)

9C (Lk 24,1-12) (Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?)

Am Palmsonntag übergoss Maria, die Schwester von Martha und Lazarus, die Füße Jesu mit Nardenöl im Wert von 300 Denaren (€ 100'000.-). Judas Iskariot empfand dies als Verschwendung und Jesus antwortete ihm: "Lass sie, damit sie es für den Tag meines Begräbnisses tue." Tatsächlich blieb am Karfreitag keine Zeit mehr, den Leichnam Jesu zu salben. In aller Eile musste er noch vor Beginn des Paschasabbats bestattet werden. Die Frauen wollten daher die Salbung des Leichnams nach dem Sabbat (Samstag) am früher Sonntagmorgen nachholen. Noch während sie sich Gedanken machten, wer ihnen wohl den Stein vom Grab wegwälzen würde, stellten

sie fest, dass er bereits weggewälzt war. "Sie gingen hinein, aber den Leichnam Jesu, des Herrn, fanden sie nicht." Was ist hier eigentlich geschehen? Die Frauen erfüllten ihre Pflicht, denn sie bereiteten Salben und frische Tücher vor, um den Leichnam zu salben. Wer fehlt jedoch am Grab? Richtig, es sind die Jünger, denn deren Pflicht wäre es gewesen, den Stein vom Grab wegzuwälzen und den Leichnam Jesu mit den Salben der Frauen zu salben. Das der Stein weggewälzt war, war für die Frauen anfänglich noch kein Grund zur Beunruhigung, denn eigentlich erwarteten sie im Grab nun mindestens einige Jünger, die auf die Frauen warteten, um den Leichnam zu salben. Anstelle der Jünger treffen die Frauen nun jedoch Engel im Grab an, aber keinen Leichnam. Die Frauen erschrecken zurecht, denn sie sehen nicht die erwarteten Apostel im Grab. Die Frauen werden nun von den Engeln informiert, dass Jesus auferstanden sei und die Frauen sollten dies nun den Jüngern berichten. Diese Engel waren in dieser Form gar nicht für die Frauen vorgesehen, sondern für die Apostel, welche jedoch in Unverlässlichkeit durch Abwesenheit glänzten. Hätten die Apostel ihre religiöse Pflicht so getreulich erfüllt, wie die Frauen, dann wäre ihnen viel Glaubenszweifel erspart geblieben. Amen.

Tauffeier:

Allerheiligenlitanei

(entfällt, wenn keine Taufe gespendet und auch kein Taufwasser gesegnet wird)

The image shows three staves of musical notation in 4/4 time, each with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The first staff is for the Kyrie section, with the lyrics "Ky - ri - e e - lei - son. Ky - ri - e e - lei - son. Ky - ri - e e - le - i - son." written below it. The second staff is for the Christe section, with the lyrics "Chri - i - ste e - lei - son. Chri - i - ste e - lei - son. Chri - i - ste e - le - i - son." written below it. The third staff is another Kyrie section, with the lyrics "Ky - ri - e e - lei - son. Ky - ri - e e - lei - son. Ky - ri - e e - le - i - son." written below it. Each staff contains a melodic line with notes and rests, and a bass line with notes and rests.

Heilige Maria, Mutter Gottes **A: Bitte[t]** für
uns

Heiliger Michael

Ihr heiligen Engel Gottes

Heiliger Johannes der Täufer

Heiliger Josef

Heilige Apostel Petrus und Paulus

Heiliger Andreas

Heiliger Johannes

Heilige Maria Magdalena

Heiliger Stephanus

Heiliger Ignatius von Antiochien

Heiliger Laurentius

Heilige Perpetua und Felizitas
Heilige Agnes
Heiliger Gregor
Heiliger Augustinus
Heiliger Athanasius
Heiliger Basilius
Heiliger Martin
Heiliger Benedikt
Heiliger Franziskus
Heiliger Franz Xaver
Heiliger Pfarrer von Ars
Heilige Katharina von Siena
Heilige Theresia von Avila
Heilige Lazarus, Martha und Maria
Alle Heiligen Gottes

Jesus, sei uns gnädig **A:** *Herr, befreie uns.*
Von allem Bösen
Von aller Sünde
Von der ewigen Verdammnis
Durch deine Menschwerdung und dein
heiliges Leben
Durch dein Sterben und dein Auferstehn
Durch die Sendung des Heiligen Geistes

Wir armen Sünder **A:** *Wir bitten dich, erhöre
uns.*

Wenn getauft wird:

Schenke diesem (diesen) Erwählten
im Wasser der Taufe das neue Leben

Wenn nicht getauft wird:

Heilige in deiner Gnade dieses
Wasser für die Taufe deiner Kinder
Jesus, Sohn des lebendigen Gottes

Christus, höre uns. **A:** *Christus, erhöre uns.*

Taufwasserweihe

Der Priester segnet das Taufwasser:

Allmächtiger, ewiger Gott, deine unsichtbare Macht bewirkt das Heil der Menschen durch sichtbare Zeichen. Auf vielfältige Weise hast du das Wasser dazu erwählt, dass es hinweise auf das Geheimnis der Taufe: Schon im Anfang der Schöpfung schwebte dein Geist über dem Wasser und schenkte ihm die Kraft, zu retten und zu heiligen. Selbst die Sintflut war ein Zeichen der Taufe, denn das Wasser brachte der Sünde den Untergang und heiligem Leben einen neuen Anfang. Als die Kinder Abrahams, aus Pharaos Knechtschaft befreit, trockenen Fusses das Rote Meer durchschritten, da waren sie ein Bild deiner Gläubigen, die durch das Wasser der Taufe aus der Knechtschaft des Bösen befreit sind.

Allmächtiger, ewiger Gott, dein geliebter Sohn wurde von Johannes im Jordan getauft und von dir gesalbt

mit Heiligem Geiste. Als er am Kreuz hing, flossen aus seiner Seite Blut und Wasser. Nach seiner Auferstehung befahl er den Jüngern: "Geht hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes."

Allmächtiger, ewiger Gott, schau gnädig auf deine Kirche und öffne ihr den Brunnen der Taufe. Dieses Wasser empfang die Gnade deines eingeborenen Sohnes vom Heiligen Geiste, damit der Mensch, der auf dein Bild hin geschaffen ist, durch das Sakrament der Taufe gereinigt wird von der alten Schuld und aus Wasser und Heiligem Geiste aufersteht zum neuen Leben deiner Kinder.

Bei den folgenden Worten kann der Priester die Osterkerze einmal oder dreimal in das Wasser einsenken:

Durch deinen geliebten Sohn steige herab in dieses Wasser die Kraft des

Heiligen Geistes, damit alle, die durch die Taufe mit Christus begraben sind in seinen Tod, durch die Taufe mit Christus auferstehen zum ewigen Leben. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit. **A:**
Amen.

Zuruf: (Dan 3, 77)

Preist, ihr Quellen, den Herrn,
lobt und erhebt ihn in Ewigkeit!

Nun werden die einzelnen Täuflinge über ihren Glauben befragt und getauft.

Erwachsene Täuflinge empfangen sofort nach der Taufe die Firmung, wenn ein Bischof oder ein Priester mit Firmvollmacht anwesend ist.

Folgt keine Taufe und wird auch kein Taufwasser gesegnet, dann segnet der Priester das Wasser mit folgendem Gebet:

Wassersegnung:

Liebe Brüder und Schwestern!
Wir bitten den Herrn, dass er dieses Wasser segne, mit dem wir nun besprengt werden. Das geweihte Wasser soll uns an die Taufe erinnern: Gott aber erneuere in uns seine Gnade, damit wir dem Geist treu bleiben, den wir empfangen haben.

Kurze Gebetsstille. Dann:

Herr, unser Gott, sei deinem Volk nahe, das wachend und betend diese Osternacht feiert. Du hast uns wunderbar erschaffen und noch wunderbarer wiederhergestellt. Wir gedenken deiner grossen Taten und bitten dich:

Segne dieses Wasser, das uns an deine Sorge für uns Menschen erinnert. Im Anfang hast du das Wasser erschaffen, damit es der Erde Fruchtbarkeit bringt und uns Menschen zum frischen Trunk und zum reinigenden Bad wird.

Du hast das Wasser in Dienst genommen für das Werk deines Erbarmens: Im Roten Meer hast du dein Volk durch das Wasser aus der Knechtschaft Ägyptens befreit, in der Wüste mit Wasser aus dem Felsen seinen Durst gestillt.

Die Propheten sahen im Bild des lebendigen Wassers den Neuen Bund, den du mit uns Menschen schliessen wolltest.

Durch das Wasser, das Christus im Jordan geheiligt hat, reinigst du im Bad der Taufe den sündigen Menschen und schenkst ihm das neue Leben deiner Kinder.

Darum sei dieses Wasser eine Erinnerung an unsere Taufe, es vereinige uns in österlicher Freude mit unseren Brüdern und Schwestern, die in dieser heiligen Nacht getauft werden, und mit allen, die aus dem Wasser und dem

Heiligen Geist wieder geboren sind zum ewigen Leben. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. A: Amen.

Tauferneuerung:

Liebe Brüder und Schwestern!

Wir alle sind einst durch das österliche Geheimnis der Taufe mit Christus begraben worden, damit wir mit ihm auferstehen zu einem neuen Leben. Nach den vierzig Tagen der Fastenzeit, in denen wir uns auf Ostern vorbereitet haben, wollen wir darum das Taufversprechen erneuern, mit dem wir einst den Satan abgeschworen haben, ihm unserem Herrn, in der heiligen katholischen Kirche zu dienen.

Deshalb frage ich euch:

P.: Widersagt ihr dem Bösen, um in der Freiheit der Kinder Gottes leben zu können?

A.: *Ich widersage.*

P.: Widersagt ihr den Verlockungen des Bösen, damit es nicht Macht über euch gewinnt?

A.: *Ich widersage.*

P.: Widersagt ihr dem Satan, dem Urheber des Bösen ?

A.: *Ich widersage.*

P.: Glaubt ihr an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde?

A.: *Ich glaube.*

P.: Glaubt ihr an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, der geboren ist von der Jungfrau Maria, der gelitten hat und begraben wurde, von den Toten auferstand und zur Rechten des Vaters sitzt?

A.: *Ich glaube.*

P.: Glaubt ihr an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, die Vergebung der Sünden, die Auferstehung der Toten und das ewige Leben?

A.: *Ich glaube.*

P.: Der allmächtige Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, hat uns aus dem Wasser und dem Heiligen Geist neues Leben geschenkt und uns alle Sünden vergeben. Er bewahre uns durch seine Gnade in Christus, unserem Herrn, zum ewigen Leben.

A.: *Amen.*

Besprengung mit

Taufwasser/Weihwasser: Zelebrant:

Tauflied

Fürbitten: Zelebrant und Lektor 3:

Lasst uns zum Herrn Jesus Christus beten. Er ist auferstanden von den Toten und verkündet uns neues Leben:

Herr Jesus Christus, du bist der Erstgeborene der Toten. – Segne den Papst, die Bischöfe und alle Diener der Kirche zu der Aufgabe, die Neugestaltung der Welt zu verkünden: Volk: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Die Erde erbebt, als du aus dem Grab erstandest. – Ermutige die Staatsmänner zu gemeinsamer Planung und friedlicher Zusammenarbeit: Volk: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Mit grosser Freude wurde deine Auferstehung verkündet. – Schenke den Trauernden Freude, den Verzagten neuen Mut und den Verlassenen Hilfe und Schutz: Volk: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Du hast die neue Weltzeit verkündet. – Weise den Forschern und Erfindern den Weg zur Bewältigung unserer modernen Probleme: Volk: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Die Wächter am Grabe waren bei deiner Auferstehung wie tot. – Wecke zu neuem Leben der Gnade, die sich deiner Botschaft noch nicht geöffnet haben: Volk: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Ewiger Vater, lebendiger Gott, Du hast die Welt mit Leben erfüllt. Lass in uns reifen und zur Frucht werden, was du in uns begonnen hast durch Christus, unseren Herrn. - *Amen.*

Opfer:

Das Opfer wird ... aufgenommen.

Gabenbereitung:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde. *Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.*

Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde. *Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.*

Herr, wir kommen zu dir mit reumütigem Herzen und demütigem Sinn. Nimm uns an und gib, dass unser Opfer dir gefalle.

Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mache mich rein.

Gabengebet:

Betet, Brüder und Schwestern, dass mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.

Der Herr nehme das Opfer an aus deinen Händen zum Lob und Ruhm seines Namens, zum Segen für uns und seine ganze heilige Kirche.

Herr, unser Gott, nimm die Gebete und Gaben deines Volkes an und gib, dass diese österliche Feier, die im Opfer des wahren Osterlammes ihren Ursprung hat, uns zum ewigen Heil führt.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Präfation:

(Osterzeit I - Das wahre Osterlamm [S. 384])

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.* - Erhebet die Herzen.

- *Wir haben sie beim Herrn.* - Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott.

- *Das ist würdig und recht.*

In Wahrheit ist es würdig und recht,
dir, Vater, immer und überall zu
danken, diese Nacht aber aufs
höchste zu feiern, da unser
Osterlamm geopfert ist, Jesus
Christus.

Denn er ist das wahre Lamm, das die
Sünde der Welt hinweg nimmt. Durch
seinen Tod hat er unseren Tod
vernichtet und durch seine
Auferstehung das Leben neu
geschaffen.

Darum jubelt in dieser Nacht der
ganze Erdkreis in österlicher Freude,
darum preisen dich die himmlischen
Mächte und die Chöre der Engel und
singen das Lob deiner Herrlichkeit:

Sanctus: Gesungen:

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte
und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und
Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in
der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn. Hosanna in der
Höhe.

Hochgebet I:

Dich, gütiger Vater, bitten wir durch deinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus:

Nimm diese heiligen, makellosen Opfergaben an und † segne sie.

Wir bringen sie dar vor allem für deine heilige katholische Kirche [, besonders für ... (ad intentionem),] in Gemeinschaft mit deinem Diener, unserem Papst ..., mit unserem Bischof ... und allen Bischöfen, mit unserem Oberen ..., mit mir, deinem unwürdigen Knecht und mit allen, die Sorge tragen für den rechten, katholischen und apostolischen Glauben. Schenke deiner Kirche Frieden und Einheit, behüte und leite sie auf der ganzen Erde.

Gedächtnis der Lebenden:



Gedenke deiner Diener und Dienerinnen ... [für die wir heute besonders beten] und aller, die hier versammelt sind.

(Bei einer Taufe:

Gedenke deiner Diener und Dienerinnen ... , die als Paten unsere Neugetauften zum Sakrament der Wiedergeburt begleitet haben, und aller, die hier versammelt sind.)

In allen Messen:

Herr, du kennst ihren Glauben und ihre Hingabe; für sie bringen wir dieses Opfer des Lobes dar, und sie selber weihen es dir für sich und für alle, die ihnen verbunden sind, für ihre Erlösung und für ihre Hoffnung auf das unverlierbare Heil. Vor dich, den ewigen, lebendigen und wahren Gott, bringen sie ihre Gebete und Gaben.

Von der Osternacht bis zum Weissen Sonntag:

In Gemeinschaft mit der ganzen Kirche feiern wir das Hochfest der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus. Wir gedenken deiner Heiligen:

Wir ehren vor allem Maria, die glorreiche, allzeit jungfräuliche Mutter unseres Herrn und Gottes Jesus Christus. Wir ehren ihren Bräutigam, den heiligen Josef; [die heiligen Lazarus, Martha und Maria,] deine heiligen Apostel und Märtyrer: Petrus und Paulus, Andreas (Jakobus, Johannes, Thomas, Jakobus, Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Simon und Thaddäus, Linus, Kletus, Klemens, Xystus, Kornelius, Cyprianus, Laurentius, Chrysogonus, Johannes und Paulus, Kosmas und Damianus) [, die Tagesheiligen ...] und alle deine Heiligen. Blicke auf ihr heiliges Leben und Sterben und gewähre uns auf ihre Fürsprache in allem deine Hilfe und deinen Schutz.

Von der Osternacht bis zum Weissen Sonntag:

Nimm gnädig an, o Gott, diese Gaben deiner Diener und deiner ganzen Gemeinde. Wir bringen sie dar auch für jene, die die an diesem Osterfest aus dem Wasser und dem Heiligen Geiste zum neuen Leben geboren wurden, denen du alle Sünden vergeben hast. Ordne unsere Tage in deinem Frieden, rette uns vor dem ewigen Verderben und nimm uns auf in die Schar deiner Erwählten.

Bei einer Taufe:

(Nimm gnädig an, o Gott, diese Gaben deiner Diener und deiner ganzen Gemeinde. Wir bringen sie dar auch für jene, die aus dem Wasser und dem Heiligen Geiste zum neuen Leben geboren wurden, denen du alle Sünden vergeben hast, damit sie in Jesus Christus, unserem Herrn, dir angehören. Für sie bitten wir dich: Lass ihre Namen eingeschrieben sein im Buch des Lebens.)

Epiklese:



Schenke, o Gott, diesen Gaben Segen in Fülle und nimm sie zu eigen an. Mache sie uns zum wahren Opfer im Geiste, das dir wohlgefällt:
zum Leib † und Blut deines geliebten Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus.

Einsetzungsworte:

Am Abend vor seinem Leiden nahm er das Brot in seine heiligen und ehrwürdigen Hände, erhob die Augen zum Himmel, zu dir, seinem Vater, dem allmächtigen Gott, sagte dir Lob und Dank, brach das Brot, reichte es seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib, der für euch
hingegen wird.** 

Ebenso nahm er nach dem Mahl diesen erhabenen Kelch in seine heiligen und ehrwürdigen Hände, sagte dir Lob und Dank, reichte den Kelch seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch des neuen und
ewigen Bundes, mein Blut, das
für euch und für viele vergossen
wird zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.**



Akklamation:

Geheimnis des Glaubens.
*Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Anamnese:

Darum, gütiger Vater, feiern wir,
deine Diener und dein heiliges Volk,
das Gedächtnis deines Sohnes,
unseres Herrn Jesus Christus. Wir
verkünden sein heilbringendes
Leiden, seine Auferstehung von den
Toten und seine glorreiche
Himmelfahrt [, dies alles aus Liebe zu
uns]. So bringen wir aus den Gaben,
die du uns geschenkt hast, dir, dem
erhabenen Gott, die reine, heilige

und makellose Opfertgabe dar: das Brot des Lebens und den Kelch des ewigen Heiles.

Blicke versöhnt darauf nieder und nimm sie an wie einst die Gaben deines gerechten Dieners Abel, wie das Opfer unseres Vaters Abraham, wie die heilige Gabe, das reine Opfer deines Hohenpriesters Melchisedek.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott: Dein heiliger Engel trage diese Opfertgabe auf deinen himmlischen Altar vor deine göttliche Herrlichkeit; und wenn wir durch unsere Teilnahme am Altar den heiligen Leib und das Blut deines Sohnes empfangen, † erfülle uns mit aller Gnade und allem Segen des Himmels.

Interzession (Verstorbene):



Gedenke auch deiner Diener und Dienerinnen, die uns vorausgegangen sind, bezeichnet mit dem Siegel des Glaubens, und die nun ruhen in Frieden [, besonders ...].

Wir bitten dich: Führe sie und alle, die in Christus entschlafen sind, in das Land der Verheissung, des Lichtes und des Friedens.

Auch uns, deinen sündigen Dienern, die auf deine reiche Barmherzigkeit hoffen, gib Anteil und Gemeinschaft mit deinen heiligen Aposteln und Märtyrern:

Johannes, Stephanus, Mattias, Barnabas (Ignatius, Alexander, Marzellinus, Petrus, Felizitas, Perpetua, Agatha, Luzia, Agnes, Cäcilia, Anastasia) und mit allen deinen Heiligen; wäge nicht unser Verdienst, sondern schenke gnädig Verzeihung und gib uns mit ihnen das Erbe des Himmels.

Darum bitten wir dich durch unseren Herrn Jesus Christus. Denn durch ihn erschaffst du immerfort all diese guten Gaben, gibst ihnen Leben und Weihe und spendest sie uns.

Doxologie:

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. *Amen.*

Vater unser:

Lasset uns beten, wie der Herr uns das Beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in [die] Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(* Es ist die Stunde der Versuchung am Ende der Tage gemeint. Wir beten somit, Gott möge uns nicht in diese Zeit der Trübsal führen, sondern uns zuvor von dem Bösen erlösen. vgl. Offb 3,10)

Friedensgruss:

Die Auferstehung des Herrn verkündet uns Freiheit und Frieden. So bitten wir den Auferstandenen:

Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

~~So geben auch wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.~~

Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi schenke uns ewiges Leben.

Agnus Dei: (Lied oder...)

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib uns deinen Frieden.*



Herr Jesus Christus, der Empfang deines Leibes und Blutes bringe mir nicht Gericht und Verdammnis, sondern Segen und Heil.

Kommunion:

Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt. Herr, *ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.*

Kommunionvers:

Selig, die den Herrn suchen i ihrem
Leben und finden bei der
Auferstehung am Letzten Tag.

Der Leib Christi schenke mir
das ewige Leben [und Anteil am
himmlischen Hochzeitsmahl].

Das Blut Christi schenke mir
das ewige Leben [und Anteil am
himmlischen Hochzeitsmahl], es
wasche mich rein von aller
Sünde und Schuld und das Wasser
aus Christi Seite rechtfertige
mich.

So tauche ich ein in diesen
Kelch des Blutes Christi alle,
für die ich diese Messe feiere
..., alle armen Seelen, all
unsere Wohltäter und Freunde,
all unsere Widersacher und
Feinde, alle, gegen die wir uns
je versündigt haben und alle,
die sich je gegen uns
versündigt haben, alle denen
wir je begegnet sind und alle,
denen wir noch begegnen werden;
die ganze Kirche & Welt. Lass
keine Seele verloren gehen.

Kommunionausteilung:

Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr, / das lass uns mit reinem Herzen aufnehmen, * und diese zeitliche Speise / werde uns zur Arznei der Unsterblichkeit.

Schlussgebet:

Unser Osterlamm ist geopfert, Christus, der Herr. Halleluja! Wir sind befreit von Sünde und Schuld. So lasst uns Festmahl halten in Freude. Halleluja! (1 Kor 5,7-8)

So lasset uns beten:

Herr, unser Gott, du hast uns durch die österlichen Sakramente gestärkt. Schenke uns den Geist deiner Liebe, damit deine Gemeinde ein Herz und eine Seele wird.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

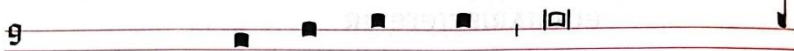
Mitteilungen: Verdankungen etc.

Schlusslied: Lied:

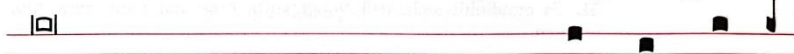
Segen:

In österlicher Freude kehren wir nach Hause zurück. Gnade und Friede erfüllen nun unser ganzes Leben bis zur Stunde, da wir den Auferstandenen schauen dürfen.

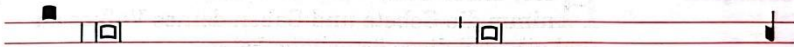
Der Herr sei mit euch. *Und mit deinem Geiste.*



Osternacht: In die - ser Nacht, die erhellt ist
Ostersonntag: An die - sem Tag, der geheiligt ist



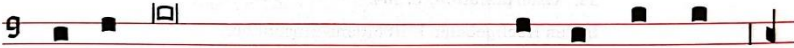
durch die Auferstehung unseres Herrn Je - sus Chri -



stus, segne euch der gütige Gott und bewahre euch



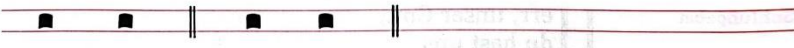
vor der Finster - nis der Sün - de. (A.: A - men.)



In Chri - stus haben wir Anteil am e - wi - gen Le - ben;




in ihm führe euch Gott zur unvergäng - li - chen Herr -



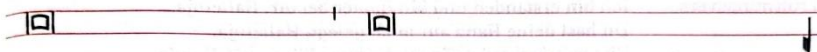
lich - keit. (A.: A - men.)



Un - ser Erlöser hat uns durch die Tage seines Leidens



zur österlichen Freu - de ge - führt; er geleite euch



alle Tage des Lebens bis zu jener Osterfreude, die



niemals en - det. (A.: A - men.)




Das ge - währe euch der dreieini - ge Gott, der Vater

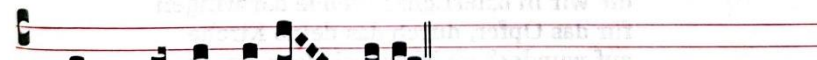


und der Sohn † und der Hei - li - ge Geist. A.: A - men.

56. Zur Entlassung singt oder spricht der Diakon oder der Priester selbst:



Ge - het hin in Frie - den.
Dank sei Gott, dem Herrn.



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

So lautet der Entlassungsruf während der ganzen Osteroktav.

- Wenn er gesungen wird, kann das doppelte Halleluja in der ganzen Osterzeit hinzugefügt werden.

Leoninische Gebete

A: Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade; der Herr ist mit dir; du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen. (3 Mal)

Gegrüßet seist du, Königin, Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unsre Wonne und unsere Hoffnung, sei gegrüßt. Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas. Zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen. Wohlan denn, unsere Fürsprecherin! Wende deine barmherzigen Augen uns zu und nach dieser Elende zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines Leibes. O gütige, o milde, o süsse Jungfrau Maria.

V: Bitte für uns, o heilige Gottesmutter.

A: *Dass wir würdig werden der Verheissungen Christi.*

V: Lasset uns beten.
Gott, unsre Zuflucht und Stärke, sieh gnädig an das Flehen deines Volkes und erhöere in deiner Barmherzigkeit und Güte die Fürbitten der glorreichen und unbefleckten Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihres Bräutigams, des heiligen Joseph, der heiligen Apostel Petrus und Paulus und aller Heiligen, die Gebete, die wir für die Bekehrung der Sünder, für die Freiheit und die Erhöhung unsrer heiligen Mutter, der Kirche, flehentlich verrichten. Durch ihn, Christus, unsern Herrn. *Amen.*

V: Heiliger Erzengel Michael, verteidige uns im Kampfe; beschütze uns gegen die Bosheit und die Nachstellungen des bösen Feindes. Sei unser Schutz! Wir bitten flehentlich: O Gott, fessle den Satan! Du aber, Fürst der himmlischen Heerscharen, stosse den Satan und alle anderen bösen Geister, die in der Welt umhergehen, um die Seelen zu verderben, durch

die Kraft Gottes hinab in die Hölle!
Amen.

V: Heiligstes Herz Jesu!

A: *Erbarme dich unser. (3 Mal)*

Entlassung:

V: Gehet hin in Frieden. - *Dank sei Gott dem Herrn.*

Auszug: Orgel:

